Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 30. Oktober wurde der Waffenstillstand für alle Fronten des türkischen Kriegsschauplatzes abgeschlossen.

So entwickelten sich die Dinge bei unseren Bundesgenossen, als am 28. September General Foch die alliierte Westfront zwischen der Nordsee und Verdun zur großen Generaloffensive gegen den tödlich verwundeten deutschen Gegner antreten ließ.

Am gleichen Tage baten Hindenburg und Ludendorff den Kaiser, durch ein direktes Angebot an unsere Feinde den Frieden herbeizuführen.

23. Kapitel

Die Kapitulation

In den ersten Septembertagen begibt sich der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen Amtes nach Wien. Kaiser Karl, der die Grundlagen des Habsburger Throns wanken sieht, kennt nur noch einen Gedanken — er hofft, seinen Thron erhalten zu können, wenn er seinen auseinanderstrebenden Völkern persönlich den Frieden bringt. In schweren Sorgen verläßt Staatssekretär von Hintze Wien und begibt sich sofort ins deutsche Hauptquartier nach Spaa.

Während man noch mit den Österreichern hin und her verhandelt, um unter allen Umständen die Einheitlichkeit des Vorgehens zu wahren, geschieht das Unfaßliche. Am 14. September fordert die österreichische Regierung entgegen Deutschlands Willen in einer Note die Entente unmittelbar zu Verhandlungen über Waffenstillstand und Frieden auf.

Ein wildes Jubelgeschrei antwortet von drüben. Entsetzt müssen Kaiser Karl und seine Ratgeber erkennen, daß sie durch den Versuch, die Habsburger Krone auf Deuschlands Kosten zu retten, die Wellen des Hasses und der Vernichtung im Innern und von außen zu neuer Kraft entfacht haben. Es gibt kein Erbarmen, auch nicht um den Preis der Trennung von dem Bundesgenossen.

Am 20. September veröffentlicht die mehrheitssozialdemokratische Partei ihre politischen Forderungen. Sie verlangt Aufhebung des Belagerungszustandes und freie Meinungsäußerung in Presse und Öffentlichkeit, Verfassungsreform, Umbildung der Regierung unter Einbeziehung der Sozialdemokraten.

Die nächsten Tage sind mit der Diskussion der Forderungen der Linken angefüllt. Die bisherige Reichstagsmehrheit ist von dem Bestreben erfüllt, die Sozialdemokratie in die Regierung einzubeziehen, um die Bildung eines revolutionären Blocks aus Mehrheits-